Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

12 (8.1.1918) Abendblatt

forreitor Emma Ceba ura : Rarl Schneider Frau Schuhmacher Bittmann geb. Beibler in Greulid, Ctabirot 75 3. * Ronftang: Oberfädingen: 5. Bruthe, 76 3. * Maria Magdal. Buris

örfenftimmungs. se sette heute mit noch ein. Dann aber madie nhang mit der unge ber Unficherheit über jandlungen eine porherrichenden Unluft Gebieten führte. Die verschwanden daher zu. uften Plat. Dies gilt fahrtsattien. Fest lagen und Elberfelder gar geimische Anleihen be-Renten fonnten die an-

voll behaupten und uel. muar. Ortegrubbe Rarlerife) end im Reformreftaurant

ionsfabrifen

38 10 Mhr, im

Betricbes.

serhandungen saterländischen lusichzeit bett

Deckung der Un n zu 10 Pre. istag mittag ab kgrasenstraße 26,

Butritt.

Hoftheater. 1919. B 27. ling".

ebst einem Vorspiel von Heinrich Marschner Ende: gegen 10 Uhr.

ium für Musil Königlichen Hoheit de

von Baden. Musikgeschichte r Vorbereltungs den 9. ds. Mts.

n 10. Januar

Professor Dr. Preb k wird auf Freitag

enen. unden und Gannern bei en uns qu Weihnachtes ierer Rinder und Urmen. sabethenhaused.

ftionshaus ge 34, 1 Treppe tel, Wettermäntel der, Jadenfleider Blüschgarnituren (Grone Luswahl

chungen sch-hacteriologisches Laboratorium Dr. Lindner,

uhe, Kaise strasse 80

Bejugspreis viertelfahrlich: Dezgaperes beteingung.
Marische durch Träger Mt. 4.25:
(b. d. Gefählissielle monast. Mt. 1.10)
aus wärts (Deutschland) burch die Pop Mt. 4.70 ohne Bekellgelb; für Dezerreig-Ungarn, Luremburg. Ist-glen,Holland,Schweizbei den Bokaus finkten: übriges Ausland Mt. 12.—

Rerufprecher Mr. 535



Anjeigenpreis:

Poitiched: Karleruhe 4811

Roigtionsbrud und Beriag ber Babenia A.G. für Beriag und Druderei Rarlsenke, Ablerftuige 49, Albert hofmann, Direftor

Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter "Sierne und Rumen" "Blatter für ben Familieutifch" und "Batter für Hause und Landwirtschaft."

Verantwortlich für deutsche und badische Bolitik, sowie für Feuilleton: Th. Mener: für den übrigen redaktionellen Teil : Frank Wahl: für Anzeigen und Ressamen: 2. Hofmann, fämilich in Karlsruhe.

Die neueste englische Kulturtat in Togo.

Der Babische Beobachter brackte vor einigen Bochen eine kurze Notig, baß die Misstonare in Togo, die bisher noch in der Mission gelassen und auch die Seelforge, wenn auch unter englischer und französischer Polizeiaufsicht, ausüben durften, munmehr als Kriegsgefangene nach England abgeführt worden seien. Nunmehr liegen genauere Nachrichten ifber die Gefangennahme und den Abtransport vor und zwar abgegeben von drei franken Missionsichwestern, die mit den Missionaren nach England abgefahren und nun im Miffionshaufe in Stepl eingetroffen find. Gie berichten: "Es war am 11. Oftober, gwiichen 11 und 12 Uhr, da kam wie ein Blit aus heiterem himmel der Befehl des engisschen Komman-danten: alle Patres und Britder unter 45 Jahren hätten Togo sofort zu verlassen. Der Dampfer, der fie mitnehmen follte, lag bereits auf der Reede. Bie ein Lauffener verbreitete sich diese Bunde durch die Stadt Lome, Miles ftronte gur Diffion. Die Schwarzen konnten es gar nicht fassen, daß ihnen die gellebten Missionare, denen sie so vieles verdankten, nun fo plötlich gewaltiam entriffen werben follten. Gine alte Chriftin bestellte fofort eine bl. Meffe für bie Berbannten, damit ber liebe Gott fie beschilken moge; andere folgten biefem Beifvtele,

Schnell fam die ichwere Abidichaftunde. Die Priefter versammelten fich im Gottesbaufe, wo fich die nach hunderten gablende Schar bon Chriften eingefunden batten. Nach einer kurzen fakramentalen Andacht stiegen die Priester die Altarstusen hinauf, um der geliebten Berde gum leutenmal den priefterlichen Gegen gu erfeilen. Die Rirche ballte wider vom Schluckgen und Weinen. Der hochw. Bater Witte, der liber 45 Nahre, deshalb da bleiben durfte, ermobnte alle zum Bertrauen auf Gott imb zur Ruhe gegen die Verfolger. Dann noch ein Gang zum Marienaltar, worauf die Missionare die liebgewordene Stätte des Friedens verliehen und fich unter Bewachung von schwarzen Solbaten und beglettet von einer fast unabsehbaren Schar bon Gläubigen und auch Seiden zum Rollamte begaben. Während das Gepäck der Miffionare untersucht murde, stellten sich die Schmarzen an der Landungs. brude auf und sangen aum Abschiede mehrers erarei. fende Lieber. Dag unter folden traurigen Umftanden den Glaubensboten das Scheiden ichwer wurde, und ibnen die Tranen in die Augen traten, läßt fich

Am 25. Oftober sab Lome basselbe traurige Schauspiel. An diesem Tage sollten die Priefter und Briider von den übrigen Stationen Togos in die Elesangenichaft nach England abgeführt werden Alle Missionare erfuhren auf ihren Stationen bor ihrem Thickiede, wie gut und anhänglich die fanvorgen Chriften waren. In Niokpame strönten alle Chriften, auch fosche, deren Gifer sonst manches gu wünschen librig lieft, und viele Seiden zur Milfion, sobald fie die ichreckliche Kunde vernahmen. Bor der Abendandacht brachten noch mehrere ihre kleinen Kinder gur Taufe; andere brachten ihre ehelichen Berhältniffe in Ordnung: 618 spät in die Racht umftanden viels die Beieftitilife. Am folgenden Morgen bealeiteten fämtliche Ebriften und viele Beiden die Missionare zum Bahnbof, manche subren die

170 Kilometer lange Strede mit bis nach Lome. In Ancho, wo am nächsten Sonntag Existommunion fein follte, nankte die Reier ichon für Somstag um 4 Uhr morgens anberaumt werden. Diesen Morgen werben die Erstkommunikanten ficherlich nie vergeffen. Rach der Danksanung geleiteten fie in ihren weißen Gwändern ihre verbannten Sirten aunt Babnhof; eine große Bolfsmenge, In Agome Balime waren die Missionare iston acht Tage lang in threm eigenen Kouse als Kriegsgefangene gebalten worden. Auch bier and es beim Abichiede viele

Tränen und großes Wehellogen. Am ganzen waren 27 Missionare in Louise eingetroffen, die an dem genannten Inas (25. Oftober) den Dampfer bifteigen fonten. Die Christen in Lome ermiejen auch diejen Boten des Friedens diefelbe Liebe und Anbanglichkeit, wie denen bon Lome; lie Boaen mit ihnen gum Strand gur Briide, mo fich die Abschiedeizenen wiederfrolten. Doch der Dampfer konnte von den 27 Gefangenen nur 12 aufnehmen, bie noch unter freiem Simmel auf Ded ench nachts fchlafan mußten. Die librigen 15 Miffionare durften einstweisen zur Mission in Lome wridtebren. Am folg nden Tage wurden fünf aus ihnen auf einen kleinen Dampfer gebracht, mit dem auch die drei franken Schwestern fubren. Die anderen 10 Miffionare fuhren einige Tage später. Die fünf Mifflonare, mit denen die franken Schwestern reiften, wurden gut behandelt, da der kenvitan und die Mannichaften sehr autig waren. Aber in Freetown (Sauptstadt von Sierra Leone) änderte sich die Sade: Schon frith morgans bief es: "Alle Ariegsgefangenen haben das Schiff zu verlaffen. Räberes wird ihnen noch mitgefeilt." Gigen 2 Uhr fam ein enal. Offizier mit 12 schwarzen Soldaten, um die Gefangenen abzuführen. Ein kleines Dampfboot brachte sie unter der schwarzen Begleitung ans Land. Port wurden fie in einem Schuppen untergebracht; ale Effen wurden ihnen ein Rorb mit Gugfartoffeln, etwas Reis und Milch hingestellt mit der Bemertung: Der Borrat miisse für drei Tage reichen, das Rochen müßten sie selbst besorgen. Doch aus Mitleid hatten die schwarzen Soldaten ihnen das Effen aubereitet. ("Wir Wilden find boch beffere Menchen", wenigstens als die Engländer.) Nach einigen

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Grofies Sauptquartier, 8. Januar. 1 (28.I.B. Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

Beeresgruppe Aroupring Rupprecht. Einzelne Abschnitte in Flandern und fübweftlich von Cambrai fagen zeitweilig unter heftigem In der Abenddammernug griffen englische Rompagnien weftlich bon Bulleconet an; fie wurden abgewiesen.

heeresgruppe herzog Albrecht.

Im Gundgan entwidelte fid am Abend leb. hafter Artillerickampf, ber nach ruhiger Racht heute früh wieber auflebte.

Geflicher Kriegeschauplah

Michts Reues.

auf ein Kriegeschiff gebracht, wo sie im unteren ! Schiffsraunt, wo weder Luft noch Licht hinkam, untergebracht wurden. Run find fie in England, die Briefter in London, die Briiber auf der Infel Man. Gebe Gott, daß die abgearbeiteten, erholungsbedürftigen Missionare bald befreit werden.

Der Krieg zur See. 20 000 Tonnen.

Berlin, 7. Jan. (B.I.B. Amtlich.) Reue Il Booscrfolge im Sperrgebiet um Eng. fand: 20 000 Bruttoregiftertonnen. Bon ben Schiffen wurde ber größ:e Teil an ber Beftfüfte Frankreichs, ber Meft im Sperrgebiet um England

Zwei große schwer beladene Dampfer wurden in geschicktem Angriffe aus demfelben Geleitzuge berausgeschoffen Unter ben übrigen Schiffen konnte der englische Dampfer "Ryanza" (6695 Tonnen) festgestellt werden, der vollbeladen nach England beftimmt war.

Der Chef bes Admiroffiabes der Marine: Es ift den U-Booten bei feindlicher Gegenwehr nicht immer möglich, nach erfolgtem Angriff Ramen, Bestimmung und Ladung des getroffenen Schiffes sestzustellen. Diese Unmöglichkeit tritt natilrlich febr oft beim Beransichießen von Schiffen aus Geleitzügen ein. Darauf fommt es auch garnicht an. Hauptwied ist junächst Berfenfung von möglichst viel Schiffsraum. Der englische Bremierminister Lloyd George hatte gesagt: Schiffe bedeuten Kanonen, Schiffe bedeuten Brot, Schiffe find der Sieg. Und in diesem Sinne haben die seit dem 1. Februar mit 80. November vorigen Nahres durch U-Boote versenften 8 256 500 Bruttoregistertonnen auch derartige Wirkung aezeitigt, daß faut Daily News bom 4. Dezember 1917 der englische Lebensmittelkontrolleur Gir A Dapp in einer Rede vor den Mitgliebern der Getreideborfe befen. nen umfte: Ich habe die Rahlen der U-Bootovfer gelesen und bin dariibr entsett gewesen. Inapischen ordnete die englische Regierung an, daß jedes nach England bestimmte Schiff, welcher Art auch feine Ladung fein moge, jeden verfligbaren Raum, felbft die unbenlitten Baffagierkabinen, mit Lebensmitteln auszufillen habe.

Verschiedene Kriegenachrichten.

Der frangösische Arbeiterminister a. D. Thomas über bie Arieasziele.

Amsterdam, 8. Jan. (W. T.B) - Allgemeen Sanbelsblad meldet aus London: Der frühere französtiffe Munitionsminister Albert Thomas befundet fich zu Beratungen mit Llond George und anberen Miniftern und Arbeiterführern in London. In einem Gespräch mit einem Mitarbeiter von Daily Chronicle jagte er, die französischen Arbeiterklaffen feien nicht pagi. fifttsch. fondern entichlossen, die Niederlage und bie Bernichtung des prengischen Militarismus berbeiguführen. Die Anfichten der frangofifchen fogialistischen Partet seien dieselben wie im Anfang des Arieges. Die Partei lege ein großes Gewicht auf ben Bolferbund. Clemencean fei fein Wegner bes Bölferbundes, betrachte ihn aber als etwas au fern liegendes, während die Arbeiter feine Berwirklichung für notwendig erachteten. Thomas fuhr fort: Wir find Anhänger der Ideen Bil. fon 8 und stimmen in den meiften Punkten mit der Erklärung der britischen Arbeitervartei überein, glauben aber, daß beren Ween liber die Stellung der trovischen Kolonien Afrikas nicht ohne weiteres durchführbar find und ein genaueres Stubinm erfordern. Thomas erflärte fich ferner bagegen, daß Kolonien mit nationalen Ueberlieferungen unter britischer, französischer oder belgischer Flagge einer künftlichen Bervaltung eines jogenannten Bolferbundes unterftellt würden. Im Gegenfak zu den Bolfchewift, die den fofortig en Frieden wollten, verlangten die frangolischen Arbeiter einen gerechten Frieden. Gie wünfchten den Krieg nicht durch einen Wirtschaftstrieg zu verlängern. Wenn aber Deutschland den Bedingungen eines Danerfriedens nicht zustimmen und die Rechte anderer Nationen nicht achten würde, fei eine ichen", wenigstens als die Engländer.) Nach einigen Sandelssperre unausbielblich. Deutschen Militärmission in Jass Premierministers Lloyd George als willsom Agen strengen Hartonen nur dann das zu wenden. Die erste Bedingung ist strenge Dis mene, deutsliche und endgültige Erst. Sandelsiperre unausbieiblich. Deutsch-

Mazedonifde Front

Bwifden bem Odriba- und Brefpa-Gee, im Cerna-Bogen, fowie guifden Barbar und Doiran - See war die Artillerietätigfeit rege. Dentsche Jäger brachten von einem Erkundungsvorstoß in bie feindlichen, bisher von Ruffen berteibigten Graben weftlich bom Brefpa-Gee eine Ingahl von Frangofen ein.

Italienische Front.

Gegen den Monte Afolone und ben Biave-Abschnitt nördlich von Bidor richtete der Feind tagsüber heftige Fenerüberfälle; auch mahrend ber Racht blieb bas Fener lebhaft.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Frangösische Bomben auf Schweizer Gebiet.

Recht auf kommerzielle und industrielle Preiheit,

wenn es ein lonales Mitglied des Bölferbundes

Bern, 7. Nan. Wie das Breffebiiro des Armeeflabes mitteilt, find die gestern auf Rallnach abgeworfenen Bomben wiederum frangolischen Urfprungs. Die Emporung über bicfen bis gegen das Herz der Schweiz vorgetragenen Fliegerangriff ist in der ganzen Schweiz gewaltig. Der Bund fpricht von frevelhafter Gleichgültigfeit und schreibt: Das Beunruhigende des Borfalls ist die Tatfacke, daß allen Warnungen und Verwahrungen dum Trok sich die Luftangriffe nicht nur wiederholen, sondern immer weiter ins Land hineingetragen werden, soweit, daß man Mithe hat zu glauben, daß der Flieger überzeugt war, über Feindesland

Amsterbam, 7. Jan. (B. I.B.) Gestern landete bei Brielle ein englischer Doppelbeder. Die Maschine wurde abmontiert. Der Plieger, ein Offizier, wurde nach Haag gebracht.

Rufland.

Die Saltung ber rumanischen Front,

Betersburg, 5. Jan. (B.E.B.) Bet. Tel.Mg. Die in Deffa eröffnete Ronferenz der Arbeiterund Goldatenrate der rumanischen Front nahm folgende Entschließung an: Die Versammlung der Bertreter der gesamten rumänischen Front erfennt das Hauptquartier Ticherbatidicros nicht an und stellt sest, daß die ukrainischen Kommissare, die die Gewalt in den Händen haben, von Rumanien unterstüt werden, das den ruffischen revolutionären Truppen feindlich gofinnt ift. Die Berfammlung erblict in einer solden Lage eine Gefahr für die Revoution und beftehlt allen Geeresausschiffen, bis aur Ergreifung anderer Magnahmen die Gewalt zu ibernehmen und die rumänische Front von den Gegenrevolutionaren gu fau. bern, die die revolutionäre rumänische Front verderben Rum Broteft gegen diese Entichliegung find 80 Ukrainer abgereift, die zur Rada balten 220 Ufrainer find Bolfdewiften oder Revolutionäre ber Linfen. Die Entichließung wurde mit 800 gegen 240 Stimmen angenommen. Die Arnfeen an der rumanischen Front find mit ihren Arbeitsansschüffen bollfommen auf Geiten ber Soviets.

Diplomatifche Bertrefungen.

Petersburg, 5. Jan. (B.T.B.) Meldung ber Peters. burger Telegraphen-Agentur. Im Namen bes Rates ber Arbeiter-, Goldaten- und Bauermeertreier ift Burger Karpinsth vorläufig zum Bevollmächtig. in Genf ernannt worden. Alle Beamte der Gesandt-ichaft und der Militärkommission sowie alle Verwaltungsbeamte ber rujuichen Republif, die fich gegenwärtig in ber Schweig in b'enitlichen Ge'chäften aufhalten werben aufgeforbert, auf bas erfte Berlangen bes Bürgers Rarpinsth ihm bie laufenben Geschäfte gu übergeben bie Schriftstude jowie die ber Berwaltung bes Schabes ber ruffifch n Repidlif gur Verfügung gestellten Gelbfummen auszuhanbigen. Jeber Widerstand gegen die Befehle Narpinsips in dem angegebenen Sinne ift einem

Staatsverbrechen gleichbebeutend. Der Bürger Litbinhoff ist vorläufig zum Bevoll-mächtigten bes Kommissartats für auswärtige Angelegenheiten in London ernannt worben. Alle Beamten ber Botichaft und ber Militarmiffion, ferner alle Berwaltungsbeamte ber ruffischen Republik, die fich gegenwärtig in London in bienftlichen Geschäften aufhalten, werben aufgeforbert, auf das erste Verlang-n bes Bürgers Litvinhoff alle laufenden Geschäfte ihm zu übergeben, die Schriftstide sowie die ihnen zur Berjügung siehenden Berwaltungsgelder aus dem Schabe der russischen Nepublik auszuhändigen. Jeder Widerstand gegen ie Befehle Litvinhoffs in bem angegebenen Sinne ift

inem Staatsberbrechen gleichbebeutenb. Der Boltsfommisar für auswärtige Angelegenheiten.

Werbung für die amerikanische Regierung.

Berlin, 7. Inn. (B.I.B.). Un ber Ditfront wird folgender, wahrickeinlich von der rumänischen Regierung herrührender Funkspruch verbreitet:

An Allel

Diffigiere und Goldaten, die in die amerikanische Armee einzutreten wlinschen, haben giblin und unbedingter Gehorfam. Für die Goldaten ift eine Empfehlung ihrer Offiziere notwendig. Den Borgug haben diejenigen, die bereit find, dauernd im Dienst zu bleiben.

Die Friedens-Verhandlungen mit - Rufland.

Die Erflärung in Breft-Litowet.

Berlin, 7. Jan. (B. T.B.) Bu den in der Preffe. fort dauernden Erörterungen über die angebliche Unvollständigkeit der deutschen Mitteilung über den Berlauf der Verhandlungen in Breft-Litowsk vom 28. Dezember (die Sitzung fand tatsächlich am 27. Dezember, abends, statt) erfährt die Nordd. Allg. 3tg. von suftändiger Seite folgendes: Der von der Bet. Tel.-Ag. gemeldete Widerspruch der rufflichen Delegation ist in Brest-Litowsk nicht erfolgt. Das Wolffiche Telegraphenbilro bat ben Wortlaut der Erklärungen in Brest-Litowsk ohne je de Einschränkung wiedergegeben. Im Anchluß an die dort veröffentlichte Antwort des Herrn Joffe auf die Gegenvorschläge haben die deutschen Delegierten nur noch ausdrudlich festgeftellt, bag über den letten von Berrn Joffe erwähnten Bunft, nämlich die Notwendigkeit einer Kommissionsberatung, volles Einverständnis muichen den Delegattonen besteht. Hierauf ist russischerseits nichts mehr geäußert worden.

Direktor Johannes fiber bie wirtschaftlichen Berhandlungen. (Schluß.)

Berlin, 7. Jan. (B.L.B.) In der hentigen Sibung des Sauptausschuffes bes Reichs. tags führte der Direktor im Auswärtigen Anst Dr. Johannes über die wirtichaftlichen Berhandlungen in Breft-Litowsk weiter aus:

Bisher ift es nicht gelungen, die ruffischen Bertreter auch nur zu einer burzfristigen Berlängerung des Handelsvertrages zu bestimmen. Es trat auch bei den Bertretern der jetigen Regierung die-ses Borurteil und die Abneigung gegen den Handelsbertrag klar zu Tage. Dazu kommt kommt aber nun, daß die Bertreter ber ichigen Regierung erflärten, daß fie eine vollftandige Umgestaltung ber wirtschaftlichen Berhältnisse Ruglands beabsichtigen und daß fie fich deshalb durch einen Sandelsvertrag nicht binden könnten. Ihre Mitteilung geht dabin, baß fie nicht wünschen, daß eine fremde Regierung auf Grund eines Bertrages in diefe Neuordnung ber Berhaltnisse eingreift. Die beutschen Delegierten werden ihr Bestes tun. Wie der Erfolg sein wird, sbeht dahin, aber auf jeden Kall erklärten die ruffischen Delegierten ihre Bereitwilliakeit, alsbald in die Verhandlungen über den ruffischen Handelsvertrag einzutreten, der den neuen und veränderten Berhältnissen Rechnung zu tragen hätte. Nach diefer Frage fam die Frage der Meifibegilniti. gung gur Erörterung. Es wurde geltend gemacht, daß es doch im Friedensverhältnis unmöglich sei, daß ein Staat dem anderen eine schlechtere Behandlung zuteil werden laffe, als einem britten Land. Die ruffischen Delegierten baben diesen Standpunkt bereitwillig anerkannt und sich grundsätlich zu ihm bekannt. Gewisse Schwierigkeiten uniffen auch ba erörkert werden. Der Grundsat der allgemeinen Meiftbegünsthanna läßt sich natürlich nicht fo unbedingt verwirklichen. Ueberall find groiffe Ausnahmen in den Berträgen borbehalten worden, Dann kommt die große Frage, wie es gehalten werden foll nrit benjenig n Gebieten, die aus bem unffischen Reich fich absondern, jum Teil felbständig werden, dum Teil in einem engeren oder loseren Berband mit der gangen Maffe des ruffischen Reichs berbleiben. Umgekehrt ist von deutscher Scite auch ein Novinn eingetreten. Wir haben angeregt, daß uns die besondere Regelung unseres Berhältnisses zu Desterreich und zu anderen Ländern vorbehalten bleiben muß, die mit uns einen Rollbund fcbließen würden Aber im Großen und Gangen haben fich die ruffischen Delegierten bereit erflärt, die bejonderen Beziehungen zwischen bent beutschen Bolt und Defterreich. Un. garn anguerkennen. Was die Frage ber Fortdauer der Meistbegünstigung anlangt, so ist da auch noch keine befinitive Berftanbigung erzielt.

Die nachfolgenden Erörterungen waren bertraulich - Rächfte Sigung morgen bormittag.

Ein Urteil Lichnowskis.

Berlin, 8. Jan. Fürst Lichnowstu. ber chemalige deutsche Botichafter in London, behandelt in bem Berliner Tageblatt bie Erundlagen bes ruffischen Friedens und fagt: Unfere auswärtige Politik muß sich namentlich eins vor Augen halten: die Notivendigkeit unserer künstigen Auschnung an Angland politisch und wirtschaftlich. Falls alles himvengeräumt wird, was der Vetjöhnung im Wege steht, wird sich in dem aufstrebenden Riefenreich für unsere Induftrie und Technik, für den deutichen Unternehmungsgeift ein weites Wirkungsfeld eröffnen. Db mit der Front gegen England? Gand gewiß micht! Das können wir dann rubig anberen überlaffen. ---(-)---

Jur Rede Lloyd Georges.

Ariegerifches Coo in England.

London, 7. Jan. (B.X.B.) Das Reuteriche Litro berichtet, daß die Blätter die Erklärung des klärung über die Mindestforderungen Groß. Britanniens warm begrüßen. Die Wittelmäcke mlisten jest, wenn sie tatsäcklich so sehr nach Frieden verlangen, wie sie behaupten, mit ähnlicher Aufrichtigkeit antworten. — Daily Telegraph schreibt: Wir flirchten, daß die einzige Antwort, die aus Deutschland kommen wird, ein Schrei feutlicher Entristung darüber sein wird, daß Groß-Britannien einer fo unberichamten Un. magung fahig ift (Gehr richtig! R.) und daß es Bedingungen aufftellt, die den Sturg des preugischen Militarismus, die Riederlage der deutschen Weltberrschaft blanen und die Wiedergutmachung der Berbredzen gegen die Bertragsrechte internationaler Abnuchungen und Gefete der Menschlichkeit bedeuton: Man barf sich keiner Täuschung darüber bingeben, daß diese Kriegsziele des Premierminifters Bedingungen eines Siegers find und daß die Allijerten, am ihr Biel zu erreichen, erft die härteften Monate und die emp. findlichften Beimfuchungen bes Rrieges zu liberwinden haben werden.

Auf die Ruffen berechnet.

Berlin, 8. Jan. (B.I.B.) Bu Blond Georges Rede heißt es in ber Germania: Sie war in erfter Linie auf die Ruffen berechnet. Die Entente hat zweifellos alle Hebel in Bewegung gesett, um die Berhandlungen in Breft-Litowst gum Scheitern gu bringen. Es ift ihr aber nicht gelungen. And den Ruffen gelang es nicht, die früheren Berbundeten gur Teilnahme an den Beratungen zu veranlaffen. Es wird also mit den Ruffen allein weiter beraten, hoffentlich mit dauerndem Erfolg. Wir konnen den Ereigniffen mit Withe entgegensehen.

Macdonald gur Rede Mond Georges.

London, 7. Jan. (23.T.B) Ramfan Maedonald lagte in einer Rebe in Rutherglen bei Glasgow, es fei eine Liige, zu behaupten, daß die amabhängige Arbeiterpartei ihre Stellung benuht habe, um ihr Land zu schwächen. Ihr Streben gehe dahin, diefen Krieg nicht mit einem Flidfrieden au beendigen. Gie munichen einen Frieden, der die Kriegsgründe beseitige. Der Krieg miffe burch Mugbeit, guten Willen und Energie beendet werden. Der Sieg in diesem Krieg sei nicht im Belde zu erringen, sondern nur badurch, daß alle Kriegsursachen beigelegt wilrden. Lloyd Georges Rede zeige, daß er fich seiner ungeheueren Berankwortung als Premierminifter des Landes bemonths sei. (?)

Einschränfung des Personenverkehrs.

Stuttaart, 7. Jan. (B.X.E.) Bon der Königl. Generaldirettion der Staatseisenbahnen wird uns mitgeteilt: Sinjdräntung des Personenvertehrs. Mit Rückjät auf die bestehenden Betriebssawierigseiten wird der Personenzugfahrplan auf sämtlichen deutschen Eisendahnen gegen Mitte biefes Monats bis auf weiteres wefent. lich eingeschränkt werben. Die Magnahme wird sich auf alle Arien von Zügen erstreden, doch ist ben Bedürfniffen des regelmäßigen Arbeiter- und sonstigen Beruisverkehes nach Möglichkeit Rechnung getragen. Sine besondere Einschränkung wird der Sonntagsver-kehr zu erleiden haben. Dies gilt auch für die Bri-vat bahnen, namentlich soweit sie ihre Zugkraft aus Kohle gewinnen. Die Aenderungen werden nächter Tage Defannt gegeben werden.

Lotales.

Karlsruhe, 8. Januar 1918, Na. Fragebogen. Beim letten Auszahlungstermin reichsgesehlichen Familienunterftühung wurden as bagen ausgegeben, beren punftiide Ausfüllung ben Unterftützungsempfängern gur Bflicht gemacht wurde. Die Fragebogen haben bor allem den

Theater und Musik.

"Miba". — "Flebermans".

der, we ichen jo oft: "Gajte famen, Gane gingen." Die, welche fe ber hier ihr Geil versuchten, werden wohl gu ben lehteren gehören! Go trat in "Alda" ein Berr

Franz Schwerdt aus Bern als "Radames" auf. Seine Hauptstärfe war eine mühelose, frast= und klangvolle

bobe, aber Kigur und Spiel ließen zu wünschen übrig; er sonnte als Avischentenor eine branchbare Kraft werden, aber als "Erster" müßte man ihn ablehnen. — Fran Marie Schulz-Dornburg von Kiel hat ebenfalls nicht die nötigen Eigenschaften, die sie zu einem Er-

jah für Fre. Bruntsch berechtigten. Frau Palm-Cordes gab gum ersten Male die "Atda" und zwar in

fünstlerich großzügigem Gejange und Spiel. — In ber "Fledermaus" standen Gerr Neugebaner, der zum ersten Male den "Eisenstein" sang, und herr Sehdel als "Alired" im Mittelpunfte sämtlicher Mitwirken-

den. Ihre Leistungen waren stimmlich vorzüglich, ihre Darziellung war von Grift und humor bejeelt und hatte,

wie man zu fagen pilegt, ben richtigen "Schmig". Die "Abele" jang ein weiterer Gaft, Gerba Sprengel

bom Bilhelmatheater zu Magdeburg. Aber auch biefer

Gaft bedeutete für unfere Hofbühne fein Erfat, man

tann ihm nicht bas Wort reben, es ware feine Berbeffe-

rung. Die Dame besitt wohl viel Gewandheit, hat gute Gesangstechnit, aber die Stimme klingt stekenweise hart und scineidend und der Darstellung sehlt jene Annut und Erazie, in welcher besonders Frau Müller-Neichel siedel stets so anziehend wirfte. Wir mussen Sast im Interesse des Hoftheaters ebensalls ablohnen. Frl. Friedrich, die als "Abele" entschieden mehr gemacht hätte, mußte den Prinzen "Orlossch" singen, konnte aber Frl. Aruntich in dieser Kolle nicht erreichen. Frau von Ernst schwollt und. herr Schweppe leitete das Gause mit Amitch, ohne dem Overetten-

leitete bas Gange mit Umficht, ohne bem Operetten-schwung, der nun einmal an hofbugnen nie gang zu er-

Mannheimer Triv. Gine neue gludliche und gut eingespielte Kammermusikvereinigung lernten wir

Camstag abend in dem Mannheimer Trio tennen. Beet-hovens D-dur-Trio, Cpus 70, Brahms H-dur-Trio, Opus 8, und Schuberts B-dur-Trio gelangten zur

wirfungsvollsten Wiedergabe. All die Kraft der Ge-

banten, die ungeheuere Tiefe und der gundende Funte,

besonders aber sene prägnanten Symptome die bei Beet-

oven und Brahms in der inneren Geschloffenheit des

ichen ift, zu vollem Durchbruch zu verhelfen.

Haus war nahezu ausverfauft.

Die Dame befitt mohl viel Gewandheit, hat gute

Das Cafispiel ist wieder im Fluffe, es heißt jest wie-

Karlsruhe, 8, Jan. 1918.

Großh. Softheater.

Bwed, Anhaltspuntte jür die Beurteilung des 28 oh-nungsbedürfniffes nach dem Ariege sowie für die voraussichtliche Gestaltung des Arbeitsmarttes beim Friedensschluß zu gewinnen. Die ausgefüll-ten Fragebogen werden beim nächten mit dem b. W. beginnenben Auszahlungstermin im großen Rathausfaal in Empjang genommen. Gie tonnen aber auch icon bom Mittwoch, ben 9. d. M., an werltäglich — auch während der Auszahlungstage — von 9 bis 141 Uhr und 143 bis 6 Uhr beim Kriegsunier-ftütungsamt im Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 98 chgegeben werden, woschbit auch Rat und Ausfunft über die Ausfüllung der Fragebogen erteilt wird. Es empfiehli sich, die Fragebogen womöglich schon bor dem Ausgahlungsterm in abzugeben, um eine Bergögerung und ein Andrang beim Ausgahlungsgeschäft tunlidit gu vermeiben.

Gin Raminbrand entstand gestern burch Gelbstentgundung von Rug in einem Sauje der Raiferallee. Die herbeigerufene Feuerwache löschte ben Brand nach lurger

2: Unfall. In einer Fabrit im Bannwald ftürzten gestern nachmittag mehrere aufeinanderg fette Rübel, an benen ein Taglöhner arbeitete, um. Der Arbeiter fiel unter die Kübel, erlitt einen Schädelbruch und mußte i schwer verlettem Zustande mittelft Sanitätsauto nach bem ftabtifden Rranfenhaus verbracht werben.

:: Fefigenommen murben: ein Bader aus Malich, eine Dienstmagd aus Teutschneureut, ein Arbeiter aus Hagen i. W. und eine Dienstmagd aus Oos, jämtliche wegen Diebstahls, sowie ein Hilfsarbeiter aus Rüppurr wegen Unterschlagung.

Beachtet die Gassperre!

Politische Nachrichten.

Staatsminifter Ballraff. Berlin, 8. Jan. (B.T.B.) S. M. der Raifer bat unter dem 7. Januar den Staatsjefretar des Innern Exzelleng Ballraff jum Staatsminifter und Mitglied des Staatsminifteriums gu ernennen gernht.

Sorderungen des Vollsbundes . für Freiheit und Vaterland.

Berlin, 8. Januar. Der Bolksbund für Freiheit und Baterland hielt gestern im Situngssaale des Abgeordnetenhauses seine erfte Mitgliederversammlung ab. Der Saal war von Männern und Frauen dicht gefüllt. Die Tagesordnung lautete: Aufgaben und Biele des Boltsbundes für Freiheit und Baterland.

Der Borsigende, Prof. Dr. Frande, eröffnete die Situng. Er sagte: In tiefernster Stunde por ichidfalsichweren Enticheidungen erhebt der Bolfsbund seine Stimme. Er ift feine Partei, ift völlig unabhängig, von der Ueberzeugung getragen, daß nur das Zufammenwirken von Regierung und Meichstag einen glücklichen Aussang des Krieges, einen dauernden, ehrenvollen Frieden und den Wiederaufbau Deutschlands verblirgt.

Mitglied des Reichstags, Legien, behandelte ausführlich die Frage des prenkischen Wahirechts. Stegerwald erflärte: Der Volksbund lehne das Beftreben einer deutschen Bormacht ftellung auf dem Boden bon Macht und Ge. walt ab, evenso aver aud eine englische Bormachtstellung im Kampfe gegen welche Deutschland das Lette hergeben wirde. Nach dem Kriege müsse eine allgemeine Bertragspolitik herrichen. Deutschland milfie gleichberechtigt unter ben anderen Staaten dastehen.

Sodann wurde folgende Entichliegung einstimmig angenommen:

Der Bolfsbund für Freiheit und Baterland, der

in wirtschaftlichen Berbanden von Arbeitern, Angestellten und Beamten, sowie Einzelmitgliedern aus

tischen Farbenschiller ruhen, tamen voll gum Durchbruch. Der glanzende Bianist Willi Mehberg schuf am impul-sweiten. Seine meisterlichen Pariner, die herren hugo Birtigt (Bioline) und Karl Müller (Cello), ließen gwar nicht viel nach, sondern waren ebenfalls mit voller hingebung bei der Sache und stachen durch ihr fühlbar & Temperament, musikalisches Erfassen hervor. — Gewiß werden sich beim nächsten Auftreten dieser drei Mannheimer Runftler noch mehr Mufiffreunde einfinden und biefem wonnigen Mufizieren laufden. Bir haben die bentbar beften Eindrude mitgenommen.

hodydhulen.

Freiburg. Herr Geh. Rat Prof. Dr. Ernft Fabri-cius in Freiburg i. Br. ist auf weitere b Jahre zum Witglied der Kömisch-Germanischen Kommiffion des Raiferl. Archaologischen Instituts berufen worden.

Literarikhes.

Cinarm-Fibel. Ein Lehr-, Lese- und Bilberbuch für Einarmer, Herausg geben von Proj. Dr. Eberhard Freiherrn v. Küngberg, Leiter der Einarmichule am Reservelazarett Ettlingen bei Karlsruhe (ber früheren Heidelberger Einarmschule). Dritte, bermehrte Auflage (12. bis 16. Taujend). IV und 138 Seiten mit 179 Abbildungen. Karlsruhe 1918. Berlag der G. Braunschen Hofbuchdruderei. Preis lag der 2.25 Mart.

Dieje befannte Einarmfibel liegt nun icon in britter Muflage bor, diesmal febr bermehrt und an Umfang und Bilbergahl doppelt jo start wie die erste Auflage. So-viele Anregungen, Ratichläge und hinweise find dem Berausgeber zugeströmt, daß es leicht gewesen ware, aus ber bescheibenen Fibel ein bides Buch ju machen. Die Ginarmibel ift gang aus praftischen Erfahrungen heraus entstanden. Gie leitet den Einarmer an, wie er unentmutigt den Rampf ums tägliche Brot aufnehmen, wieber arbeiten und ein nühliches Mitglied ber menschlichen Bejellichaft werben fann. Richt weniger als 179 Ab-

bistungen veranschaulichen den Text.

Das Buch ist ein wahrer Trost für alle, welche Armwas Buch in ein wahrer Aroit jur alle, welche Armund Handwerlehungen erlitten haben. Neben den prafissen Natschläg n. die alle der Erjahrung entitammen, sind besonders die am Schluß angesügten Schilberungen von befannten Einarmigen, die dies zum Teil in der Jugend, zum Teil im späteren Alter (z. B. mit bl Jaheren) geworden sind, im höchsten Grad ausmunternd. Sagt boch einer biefer Ginarmigen gerabegu, wenn er heute wieder feinen verlorenen richten Arm wiederbetommen würde, er mußte nicht, was er mit ihm anfangen follte. Dabei handelt es fich um Arbeiter, Sandwerfer, Bufbaus, bei Schubert aber in dem fiberreichen romane I Rünftler Beamte, Jäger 24.

Stadt und Land nahezu 4 Millionen deutsche Man. ner und Frauen bereinigt, befennt fich in feiner ersten Mitgliederversammlung am 7. Januar 1918 im Abgeordnetenhaus ju Berlin ju den nachftebenben Grundfägen und fordert:

1. Solange ber Bernichtungsmille ber Fein de nicht gebrochen ift, nruß unfer Bolf bie an ben Fronten, jo auch in ber Beimat in Treue, Ginigfeit und in Danfbarfeit gegen unfere Briiber im Baffenrod gur Berteidigung des Baterlandes Bufammenfteben, auf in außerfter Unipannung aller Rrafte die feindlichen Anichlage

an vereiteln.

2. Um biefe Ginigfeit unferes Bolfes und die Unfpannung feiner Rrafte gu ftarten, ift es ein in der Gerechtigfeit murgelndes Gebot bochfter Staatsnotivendiafeit, fofort den eingeleiteten freiheitlichen Musbauin Reich und Staat fortauführen, die Gleichberech. tigung aller Staatsbürger und ihre Mitarbeit an den öffentlichen Aufgaben gu lichern. Insbesondere fordert der Bolfsbund die ichleumige Durchführung des gleichen, gerechten, gebeimen, allgemeinen Bahlrechts für das Abgeordnetenhaus und eine volfstimliche Reform des herrenhaufes in Breugen. Bede Berichleppung wiirde fdmere Gefahren für die Einigkeit heraufbejanvoren. Richt minder muß noch mabrend des Krieges im Reiche die Roalitionsfreiheit gewahrt, das Berein grecht gefichert, die Bertretung ber Arbeiter und Angestellten in Arbeitstammern gefetslich geordnet und dementsprechend eine Bertre. tung der Beanrten in geeigneten Rorperfchaften herbeigeführt werden.

3. Die freiheitliche Entwidlung im Innern bietet augleich eine feste Goundlage für eine flare und offene Rolitif nach Außen. Bir lehnen einen Bergichtfrieden ebenfo enticieden ab, wie einen Gewaltfrieden, der den Reim fünftiger Rriege in fich birgt. Wir wollen einen Frieden ber Berftandigung, der Chre, Leben und Entwidlung unferes Bolfes fichert, und enbeschadet etwa zu vereinbarender Grengverichiebungen, von ge. maltjamer Gebietserweiterung und Arieasentschädigung absieht, und das Selbftbeftimmungsrecht der Bolfer auf. richtig mahrt. Seber Frieden, ber Dauer haben foll, muß den friedlichen Berkehr und den Sandel der Bolfer und die Gemeinschaft bes Rechts und der Sicherheit gewährleisten.

In diefen Forderungen weiß fich der Bolfsbund für Freiheit und Baterland einig mit der aroßen Mehrheit des deutschen Bolfes.

Letzte Nachrichten

Schweres Gi'enbahnunglud in der Pfalz.

Landan i. d. Kfalz, 8. Jan. (W.T.B. Amtlich.) Bergangene Nacht 1/212 Uhr ist zwiichen Kaiferslautern und Somburg vor Station Bruchmug,bach bei ftartem Sineegestöber ein Urlauberang auf einen Buteraug aufgefahren. Bon den Anjaffen des Urlauberzuges find nach den bisterigen Festitelingen 12 getötet und 87 teil- Boraussichtliche Witterung am 9. Januar: veränder- weise schwerfell, seitweise Schweefall, leichter Frost.

Retriebsheamte

Deutschen Waffen- und Munitionsfabrifen.

bis' auf Weiteres

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriten.

gingen fefort von Somburg und Raiferslauten ab. Die Berlegten werten in Bruchmühlbach, Mieson und im Reservelogorett untergebracht. Die Ramen der Toten werden baldmöglichft veröffentlich

Der hauptausschuß des Reichstags und das selbständige Sinnland.

Berlin, 8. Jan. (B. I.B. Richt amilich.) Die heutige Situng des Sauptausichuffes des Reiche. tags wurde mit einer Anfprache des Borfibenden Abg. Dehrenbach eröffnet, ber u. a. ausführte: Mit Be-griedigung begrußen wir, daß die Bevölferung Finnlands nach langen und ichweren Kämpfen die Selbständigteit errungen und diese die Anersennung durch Rugland, Schweden und das Deutsche Meich g junden hat. Bir bringen dem Lande unsere besten Glüdwünsche entgegen und hoffen und wünschen, daß zwiichen Finnland und bem Deutschen Reiche gute und andauernde Beziehungen, insbesondere auch auf dem wirtidaftlichen Gebiete, ande fnüpft und gepflegt werden. — Rach diesen mit Beifall aufgenommenen Ausführungen wurden die gestern abge brochenen Beratungen fortgeseht.

Die Berproviantierung Italiens.

Rom, 8. Januar. (B.I.B.) Giornale D'Italia er fahrt aus Baris: Ritti, ber gestern nach Rom gurud. reifte hatte in Baris Konferengen mit Bonar Law und bem Bertreter Bilfons, ebenfo lange Unterredungen mit Clemenceau und Clementel über die Berprovian. tierungsfrage.

Genf, 8. Jan. (B.I.B.) Die Agence Savas lätt fich aus Madrid melden: Barcia Brieto erflatte, die Megierung betrachte den dem König am 8. Januar borgelegten Erlaß über die Auflösung der Rammer als nicht unterzeichnet. Das Rabinett beabfichtigt, bem Berricher einen neuen Erlag gur Genehmigung zu unterbreiten, um ihm badurch ju er-möglichen, die Frage aufmertfam bis zum Schluf ju

Marm in Liffabon.

Liffabon, 5. Stan. (B.A.B.) Havas. Gine halb-amtliche Note befagt: Infolge des schlechten Wetters ließ ein auf tem Tajo ankerndes portugiefi. ides Rriegsichiff feine Rachtfiren tonen, was in Berbindung mit den von ta nifchen Mührern verbreiteten Gerüchten ihr U ruben einen Alarm bervorrief. Er wurde bie Urfache einiger Gewehrschiffe, Die fedoch feine Fol gen haiten. Ginige Telegramme, die dem Borfall Bedeutung beimagen, den einige Leute als bemotratische Gegenrevolution hinstellen wollten, wurden von der Benfur angehalten.

Lugane, 7. Jan. In gang Obez und Mittel-italien wird eine ungewöhnliche Kälte ge-meldet. In Floreng und Anrin verzeichnet man 10 Grab

Luftwarme in Raribruhe (nach den Bechachtungen der meteorologischen Station), 7. Jan. 2.26 Uhr mittags 6,6 Grad; 0.26 Uhr nachts

7,0 Grad; 8: Jan. 7.26 Uhr morgens -1,1 Grad. Höchfte Temperatur am 7. Jan. 7,8 Grab; niedrigste in ber barauffolgenden Nacht —1,1 Grab. Riederschlagsmenge, gemeffen am 8. 3an. 7.26 Mr

früh 86,0 Millimeter. Schneehobe am 8. Jan. 7.28 Uhr früh 12 Zentimeter.

Wasserstand des Aheins am 8. Januar früh: Schuiterinsel 93. gestiegen 28. Rehl 175, Stillstand. Mazau 318, gestiegen 15. Mannheim 203, gestiegen 16.

Bekannimadung.

In den Raumen des Malund bes Conterthaufes murben im 4. Bierteljahr 1917 aufge-

1 nenes Bustud, 1 fdwarzer Schafwolltragen, I fcmarger Soleier, Ifcmarge Rravatte, Sandidube, Taidentider, 1 Geldtäichden, 1 Brille, 1 Spazierftod, 1 Lebrbud ber Geometrie mit 18 M Steuerzeichen, 1Damenfdirm 1 Bigarrentafche, 1 Opernglas, 12rofde (Rofenbufett), 1 Baar Ohrringe, 1 weißes Robfinch.

Da die Hinderniffe, welche der Wiederaufnahme der Arbeit Die Empfangsberechtigten werben biermit aufgeforbert, bisher entgegenstanden, noch immer nicht behoben sind, muß ibre Redite an ben Furbiaden binnen brei Wochen beim fiabt. der Betrieb in den Werkstätten der Firma in Rarlsruhe Sauptfefretariat (I . Rathaus Stod, Bimmer 75, geltenb u machen, widrigentalls bas in § 979 B. G. B. bezeichnete Berfahren durchgeführt wird. Rorierube, ben 5. 3an. 1918. Das Burgermeifteramt.

Der Cierlankverein

bittet, die Bugtiere möglicht iconend gu behandeln und ber hungernden Bogel gu gebenten. (Trodenes Futter unb gemärmtes Baffer). 4602

Berichtigung.

Rarlsruhe, den 8. Januar 1918.

Der Breis für 1/0 Bfund Graupen betrant 8 9ifa., nicht 10 Big. wie in unierer Befanntmachung bom b. Jan. 1918 irrtumlich angegeben. 78

und Größingen

eingestellt bleiben.

Raridruhe, ben 7. Januar 1918. Rahrungsmittelami der Stadt Karlsruhe.

Dankfagung.

Allen benen, die es uns burch ihre Gaben ermöglichten, ben Blinden aus ber Stadt und Umgebung, fomie ben hiefigen Kriegsblinden eine Beihnachtsfreude zu bereiten, banten mir aufs herzlichfte.

Der Borftand ber Blindenvereinigung von Rarleruhe und Umgebung.

Kath. Männerverein der Offfadt.

Die auf Mittwoch, den 9. Januar, au

Berfammlung

tann nicht ftattfinden, weil der Redner, Berr Reiche tagsabgeordneter Dr. Wirth, in Berlin anwesend fein muß.

Der Borftand.

Bei Einkäusen und Bestellungen

die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den Badischen Beobachter" beziehen zu wollen, Rotationsbru Rarisi * Die

Mr. 13

Beingspreis pi

In Rarlarthe burch

falten; übriges Au

Rernfprecher

Bald nach An bene Worte gepr der den Sieg d Worte bieg, wer Siea davontragei benn noch immer froben und trübe die Ruhe wahrte den die wechselvo Aufregung verfet

Wie steht es ni führenden Bölfer ins Kleinite gehe wie es damit bei fen uns an die meinen Bild ben Entente und ihr fer im Jahre 1 erlitten hat. Sicher zu fein. neralissimus Hai fie dort sahen m gehen, daß bis W für die Entente wurde bös zusche englischen Front Dinge so. Im einer jo entichiel ihrer Bölker, das gen neutraler Be der Entente fo a alte politische Si orge macht in se die Entente in ei bom "Tiger" in denen Fanatiker rungen vor, die schließen lassen, i aus dem Sattel nerven angefichts im Auge behalte Mervenfrage der Politifern und 2 find; die Masse Empfindungen n berufsmäßig die flugerweise auch Volks- und Stac grund riiden. ! das Llond Georg Beschimpfungen ist bei einem lei Beiden einer ger ford hat das wol mer der Lords e verlangt. Umgel aber Llond Georg gefommen und eine Rede gehalte überlegte Rube, dingungen aufgef der Mittelmächte kann. Wir gebei viel, aber registr nervösen Schimp

die englische Press täuschung im allg was sie der Lage In Franfreich beunrubiat die in in furchibar entic leitenden Politife wenn die nervöß Suche nach Berri aufs äußerfte au ternde Nervosität Rein Volt von ! fehr selbst, wie d heiten, die es fo begeht, wobei wir in Frankreich gen alle Ritterlichkeit rigen Ericheinung denn wer seiner der Dinge nicht. anerfennen, daß nungen des Rahr meinen gewährt Nerven vorzutäuf Annexum England nalen Phrafen bef fer an halten sucht jammerliche Loge

Ruhe wenigstens gen gilt allerding

fanglers: mit fold

Einesteils, weil i

atehung zeugen, c

lich moralische M

Selbsterkenntnis

man feinen Fried

fommen die Bölk

wird man im Gre

Aber wie steht e lich ist bei uns schlimmen Plane niemals so wie in arbeiteten, eine be guten, von den Fe und verleumdeten unfere Lage von trauen des deutsch nern der Entente besiten und verdie mit dem an Land der Offarenze stell

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK